

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung

II/1-N-69/4-35

Bearbeiter
Dr. Grohs

33 57 11
DW 2543

Datum
2. Juli 1985

Betrifft

Gemeinde Enzersdorf an der Fischa, Verw. Bezirk Bruck an der
Leitha; Markterhebung; Motivenbericht

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion

Eing.: 3. JULI 1985

Ltg. 173/G-1110
Aussch.

Hoher Landtag!

Zum obbezeichneten Gesetzesentwurf wird berichtet:

Der Gemeinderat der Gemeinde Enzersdorf an der Fischa hat in seiner Sitzung am 24. Oktober 1984 einstimmig den Beschluß gefaßt, bei der NÖ Landesregierung um Erhebung zur Marktgemeinde anzusuchen

1850/54 wurde die Katastralgemeinde Enzersdorf an der Fischa als freie Ortsgemeinde konstituiert. Im Zuge der Verbesserung der Kommunalstruktur wurden mit Bescheid vom 15. September 1970 die Gemeinden Enzersdorf und Margarethen am Moos zu einer Gemeinde zusammengeschlossen, die der administrativen Einteilung nach zum Gerichtsbezirk und politischen Bezirk Bruck an der Leitha gehört (LGBl. 1971/Nr. 116, Lit. 33 - GZ II/1-4237/1-1970). Bis 1848 war für Enzersdorf an der Fischa die zuständige Grundobrigkeit die Herrschaft Enzersdorf; das zuständige Landgericht hatte bis 1687 seinen Sitz in Fischamend, dann in Schwadorf.

Die bauliche und bevölkerungsmäßige Entwicklung der Gemeinde zeigt seit dem 19. Jahrhundert folgendes Bild:

1590	90 H
1751	100 H
1767	101 H / 849 E
1787	148 H
1822	149 H
1833	149 H / 1.077 E
1850/54	149 H / 1.209 E

1870	136 H / 1.253 E
1880	175 H / 1.321 E
1890	168 H / 1.271 E
1900	165 H / 1.267 E
1910	179 H / 1.278 E
1914/18	186 H / 1.278 E
1937	208 H / 1.164 E
1948	205 H / 965 E
1970	320 H / 1.162 E
1971	512 H / 1.310 E
1978	641 H / 1.921 E
1984	719 H / 2.015 E

Im Hinblick auf das Stadt- und Marktgefüge Niederösterreichs liegt Enzersdorf an der Fischa erheblich über den Zahlen des Bezirks- und Landesdurchschnitts (503 H/1.504 E).

Urkundlich wird Enzersdorf erstmals 1200 als "Encoinsdorf" in einer Urkunde für das Schottenkloster in Wien genannt (Babenberger Urkundenbuch I, S. 149); der Name bedeutet "Dorf des Enzo (Anzo)".

Enzersdorf wird in den Quellen des 13. und 17. Jahrhunderts als Markt bezeichnet (z.B. 1556 und 1587, NÖLA StA Ständ.Akten E-3-2 fol.105 und E-3-1 fol.3v). Der Ort gehörte zu jener in Niederösterreich nicht seltenen Gruppe von Märkten, die von den zuständigen Grundherren in der Zeit vom 15. bis zum 18. Jahrhundert zur Hebung der lokalen Wirtschaft eingerichtet worden waren. Es handelt sich hier entweder um Hauptorte der Grundherrenschaften - dazu zählte auch Enzersdorf - oder um vornehmlich sehr günstig gelegene Orte. In diesen Fällen wurde nur selten eine Verleihung des Marktrechtes in Form einer Urkunde vorgenommen. Von den ca. 200 patrimonialen Märkten in Niederösterreich sind nur bei vier urkundliche Markterhebungen feststellbar.

Wieso der Marktcharakter von Enzersdorf verloranging, ist unbekannt. Der Türkeneinfall von 1683 hatte Enzersdorf hart getroffen. Die schwer verschuldeten Besitzer des Gutes, die Brüder Julini, hatten Geld von den benachbarten Herrschaftsinhabern von Fischamend, Friedrich Leopold Löwenthorn, geborgt. Da die Julini die Schuld nicht bezahlen konnten, erhielt Löwenthorn die Nutznießung des Gutes Enzersdorf. Dieser war aber in keiner Weise interessiert, Enzersdorf als Konkurrenz zu seinem eigenen Markt Fischamend aufzubauen. Als dann die Tinti das Gut erwarben und es wirtschaftlich wieder zur Blüte brachten, war der Marktcharakter des Ortes bereits in Vergessenheit geraten.

Im Bereich der Großgemeinde Enzersdorf an der Pielche gibt es zwei Pfarren, und zwar die Pfarre Enzersdorf und die Pfarre Margarethen an Moos. Die Pfarre Enzersdorf wurde in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts von dem Schottenstift zu Wien gegründet. 1436 ging das Pfarrpatronat durch Tausch an die Herren von Pottendorf über. In der Reformationszeit, Ende 16. Jahrhundert, ist die Pfarre eingegangen; die Gemeinde Enzersdorf wurde seelsorglich von Fischamend aus betreut. Mitte 17. Jahrhundert wurde ~~die~~ von der Herrschaft und Gemeinde neu bestiftete Pfarre Enzersdorf wieder aufgerichtet und das Patronat 1676 der Herrschaft Enzersdorf überlassen. Die Pfarrkirche, dem heiligen Thomas geweiht, stammt aus dem frühen 13. Jahrhundert (Quadermauerwerk an der Nordseite erhalten), Umbauten im 15. Jahrhundert (Spätgotisches Seitenschiff mit Kreuzgewölbe). Da die Kirche während des Türkeneinfalles von 1683 sehr gelitten hatte, ließ sie Tinti 1714/16 im barocken Stil der Zeit wieder herrichten und wesentlich erweitern. Die barocke Innenausstattung stammt ebenfalls aus dieser Bauphase. Für 1988/89 ist die Renovierung der Kirche sowie die Errichtung eines neuen Pfarrhofes mit einem Jugendzentrum geplant.

Die Pfarre Margarethen an Moos ist vermutlich eine grundherrliche Gründung aus der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts.

Anlässlich der Kirchenrenovierung von 1931 bis 1934 (Orgel, Kirchengestühl, Altar, Kanzel, Fußbodenheizung) wurden Fresken aus dem 12. Jahrhundert freigelegt und restauriert.

In Enzersdorf besteht derzeit eine zweiklassige Volksschule; die Gemeinde gehört zum Hauptschuleprengel Schwadorf. Der eingruppige Kindergarten in Enzersdorf hat 1961 seinen Betrieb aufgenommen; ein eingruppiger Kindergarten in Margarethen ist derzeit im Bau. An Sportanlagen sind drei Sportplätze, drei Tennisplätze, ein Schießplatz für Tontauben-, Pistolen- und Kleinkaliberwettbewerbe sowie fünf Badeteiche vorhanden. 23 Vereine bereichern das kulturelle Leben der Gemeinde (4 Blasmusikkapellen, 4 Tanzkapellen, Gesangsverein, 2 Fußballvereine, Volkstanzgruppe, Bildungs- und Heimatverein etc.).

Die Gemeindeverwaltung ist in einem Amtshaus in Enzersdorf untergebracht, in dem sich auch eine Filiale der Sparkasse Bruck an der Leitha befindet. Das Amtshaus in Margarethen ist nur zeitweise besetzt.

Im Gemeindegebiet befinden sich zwei Feuerwehren, und zwar die FF Enzersdorf und die FF Margarethen. Den Feuerwehren (Mannschaftsstand: 85 Feuerwehrleute) stehen geeignete Zeughäuser sowie fünf Löschfahrzeuge, davon zwei Tanklöschfahrzeuge, zur Verfügung.

Der für die Sicherheit des Gemeindebereiches zuständige Gendarmerieposten hat seinen Standort in Sätzendorf; der Sitz des zuständigen Staatsbürgerschaftsverbandes ist in Bruck an der Leitha. Enzersdorf gehört zur Sanitätsgemeinde Kleinneusiedl. Die Wasserversorgung ist durch den Anschluß der gesamten Gemeinde an das öffentliche Wasserleitungsnetz sichergestellt. Der Wasserbezug erfolgt über die NÖSTWAG. Für die Entsorgung ist ein neues Kanalisationssystem mit zwei Kläranlagen vorhanden. Eine moderne Müllabfuhr sorgt für die Reinhaltung der Gemeinde.

Innerhalb der Gemeinde Enzersdorf sind in den letzten Jahrzehnten ca. 120 km Gemeindestraßen sowie Feld- und Güterwege staubfrei gemacht worden. Die Gemeindestraßen werden im Winter mit Hilfe gemeindeeigener Schneeräumgeräte freigehalten.

Die Verkehrssituation ist recht günstig. Enzersdorf liegt zwischen den Bundesstraßen B 9 (Wien - Hainburg) und B 10 (Wien - Bruck an der Leitha); die Bundesstraße B 60 führt direkt durch das Gemeindegebiet. Enzersdorf befindet sich außerdem in unmittelbarer Nähe der Ostautobahn A 4, der Proßburgerbahn und des Flughafens Wien-Schwechat.

Für die Kommunikation mit der Außenwelt stehen die Postämter Margarethen am Moos (PLZ 2433) und Kleinneusiedl (PLZ 2431), für die Katastralgemeinde Enzersdorf zuständig, zur Verfügung. Enzersdorf besitzt ein eigenes Wählamt.

Vor einem Vierteljahrhundert war Enzersdorf noch eine reine Agrargemeinde. Bedingt durch die Wirtschaftskonjunktur der sechziger Jahre, der relativen Nähe zur Großstadt Wien und der günstigen Verkehrslage ist Enzersdorf zu einem Standplatz industrieller und gewerblicher Betriebe geworden. Die Gemeinde hat diesen Strukturwandel durch das zur Verfügungstellen von preiswerten Grundparzellen zur Ansiedlung von Industriebetrieben gefördert. Derzeit haben die Firmen Enzersdorfer Maschinenfabrik (Eisenverarbeitung, 60 Beschäftigte), Richard Heinze GmbH (51 Beschäftigte), Ludwig Polstorfer, Vereinigte Walzmühlen (47 Beschäftigte), Raiffeisen Lagerhaus Schwadorf mit Autovertrieb und Baumaterialienhandel (40 Beschäftigte), Franz Graf (Plastikguß- elektronische Erzeugnisse), Spray Color Austria (Spray-Lacke), Pro Fett (industrielle Fetterzeugung), Hafner (Landmaschinen- und Autovertrieb), Schwaneer (Gemüse- und Obstkonserven, Spirituosenherzeugung), Schwachator Chemisches Werk, Kurt Zach (Autohandel und Autospenglerei), Evva (Spezialfette), Viennola (Schallplattenpreßwerk und Kassettenherstellung), Margarethner Verpackungs GmbH, Manfred Kundogrober (Spielzeuggroßhandel) und Wittmann (Bettwäscherzeugung) ihren Standort in Enzersdorf. Neben den industriellen und großgewerblichen

Betrieben existieren in der Gemeinde ein Großkaufhaus, ein Fahrzeughandel, zwei Tankstellen, drei Geldinstitute sowie die für den Lokalbedarf erforderlichen Gewerbe (Fleischhauer, Bäcker, Kaufhäuser). Die Landwirtschaft ist mit drei Gutsbetrieben, dem Gut Enzersdorf der Familie Balthyany und zwei Gütern der Familie Montenuovo in Margarethen am Moos, sowie 71 landwirtschaftlichen Betrieben vertreten. Außerdem ist die Gemeinde bemüht, Enzersdorf als Naherholungsgebiet für die Bewohner der Großstadt Wien aufzubauen. Ein pannonischer Lehrpfad sowie Wanderwege werden derzeit angelegt, ein Reitstall steht zur Verfügung; sechs Gasthöfe, eine Diskothek und 14 Heurigenlokale stehen für Besucher bereit. Enzersdorf ist auch Mitglied des Fremdenverkehrsverbandes March-Donau.

Seitens der NÖ Raumplanung wird Enzersdorf an der Fische in Bezug auf Industrie und Gewerbe, Gesundheitswesen sowie Sport- und Freizeiteinrichtungen als "Eignungsstandort erster Ordnung" beschrieben.

Somit ist zusammenfassend festzustellen, daß die Gemeinde Enzersdorf in den Bereichen Wirtschaft, Gesundheitswesen sowie Freizeit und Sport über Funktionen und Einrichtungen verfügt, die zentrale und überregionale Bedeutung haben. In Betracht zu ziehen ist auch die ungemein günstige Verkehrslage der Gemeinde. Außerdem soll nicht außer acht gelassen werden, daß der Ort in der Vergangenheit als Mittelpunkt einer Grundherrschaft Bedeutung gehabt und schon längere Zeit, nämlich fast zweihundert Jahre, Marktcharakter besessen hat.

Gemäß § 3 Abs. 2 der NÖ Gemeindeordnung 1973, LGBl. 1000-4, können Gemeinden, denen besondere Bedeutung zukommt, zufolge ihrer geographischen Lage und ihres wirtschaftlichen und kulturellen Gepräges auf ihren Antrag durch Landesgesetz zum Markt erhoben werden.

Diese Voraussetzungen treffen auf die Gemeinde Enzersdorf an der Fische zu.

Die NÖ Landesregierung beehrt sich daher den Antrag zu stellen:

Der Hohe Landtag wolle die Vorlage der NÖ Landesregierung über den Entwurf eines Gesetzes, mit dem das Gesetz über die Gliederung des Landes Niederösterreich durch Erhebung der Gemeinde Enzersdorf an der Fischa zur Marktgemeinde geändert wird, der verfassungsmäßigen Behandlung unterziehen und einen entsprechenden Gesetzesbeschluß fassen.

NÖ Landesregierung
H ö g e r
Landesrat

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung

Ysda